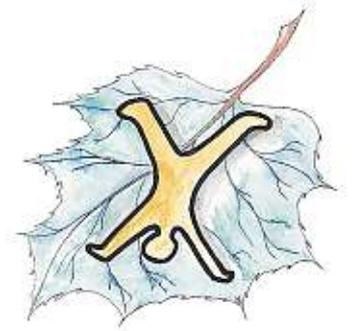


Das Blatt



Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

4. Quartal 2007 / 10. Jahrgang

Ausgabe 40

INHALT:

Entente Florale:

Sieg und Gold für Düsseldorf 2

Kleingartenvereine Im Stadtbezirk 8 6

Der Fachberater 8+9

Mietergärten im Südpark

KGV Düsselblümchen 10+11

Jubiläumsvereine

Berichte von den Festen 12, 13+15

Beilage: Stadtverband Schwelm 18



Düsseldorf gewinnt Wettbewerb „Entente Florale“

Düsseldorf hat den Bundeswettbewerb „Entente Florale – unsere Stadt blüht auf“ gewonnen. Die Landeshauptstadt vertritt somit im kommenden Jahr Deutschland im europäischen Wettbewerb gegen Konkurrenten aus elf weiteren Staaten.

Erfolgreicher Bundeswettbewerb

Die Landeshauptstadt hatte sich gemeinsam mit 24 anderen Kommunen bereits im vergangenen Jahr für die Teilnahme am Bundeswettbewerb Entente Florale 2007, einem Grünwettbewerb für Groß- und Kleinstädte, beworben. Seitdem wurden und werden die Grünanlagen der Stadt herausgeputzt. Dabei kamen nicht nur städtische Mittel – der Düsseldorfer Grünpflegetat wurde um eine Million Euro angehoben und für die Entente Florale zusätzlich 620.000 Euro bereit gestellt – zum Einsatz. Auch das Engagement der Bürger wurde zum Beispiel durch einen Grünwettbewerb gefördert.

Einen ganzen Tag lang hat eine achtköpfige Jury der Entente Florale am 5. Juli die Grünanlagen der Landeshauptstadt Düsseldorf unter die Lupe genommen und bewertet. Insgesamt vier solcher Jurys bereisten die 25 Städte. Sie entschieden über die Vergabe der Gold-, Silber- und Bronze-medailen.



Oberbürgermeister Joachim Erwin nahm die Goldmedaille im Bundeswettbewerb Entente Florale entgegen. Dahinter von links die Deutsche Blumenfee Fayette Scherwinski, Erwin Beyer (Vorsitzender des Komitees Entente Florale) und Bundesminister Horst Seehofer. (Quelle: www.duesseldorf.de)

Presse-Echo vom 22. August 2007



EXPRESS Düsseldorf



RP – Rheinische Post



WZ – Westdeutsche Zeitung

10 Jahre „Das Blatt“

Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,



ich wollte es nicht glauben. 10 Jahre erscheint nun schon die Gartenzeitung „Das Blatt“.

Das bedeutet insgesamt 40 Ausgaben mit Themen aus dem Düsseldorfer Kleingartenwesen, mit Tipps, mit Fachberatung, mit Rechtsprechung, mit Berichten aus dem Vereinsleben usw.

Seit der 1. Ausgabe im Januar 1998 bin ich nun dabei, ich habe die Zeitung mit gestaltet und mache dies immer noch gerne.

Mitstreiter vom ersten Tag an ist der Fachberater, Gartenfreund Knut Pilatzki, der in jeder Ausgabe über ein Thema für den Kleingärtner schrieb, ich hoffe, er bleibt uns auch zukünftig erhalten.

10 Jahre ist nicht nur ein Anlass zurückzublicken, sondern auch danke zu sagen.

Danke allen, die uns mit Fachbeiträgen, Vereinsberichten, Leserbriefen und dergleichen unterstützten.

Danke auch für Anregungen, Lob und Kritik.

Danke den Anzeigen-Inserenten, von denen viele bereits seit der ersten Stunde dabei sind, und hoffentlich auch bleiben.

10 Jahre und 40 Ausgaben „Das Blatt“ sind auch Verpflichtung für uns weiterzumachen, und dazu brauchen wir weiterhin Ihre Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen noch einen sonnigen Herbst.

Mit kleingärtnerischen Grüßen

Ihr Dieter Claas

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf

Telefon (02 11) 33 22 58 / 9

Telefax (02 11) 31 91 46

www.kleingaertner-duesseldorf.de

E-Mail: stadtverband@kleingaertner-duesseldorf.de

Auflage: 8500 Exemplare

Verantwortlich i.S.d.P.:

Peter Vossen, Vorsitzender

Chefredakteur:

Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteure: Dieter Bernhart,

Peter Vossen, Hans Thelen,

Knut Pilatzki.

Herstellung, Verlag und Anzeigen:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,

Höherweg 278,

40231 Düsseldorf.

Internet www.vva.de

E-Mail: info@vva.de

Anzeigenleitung:

Rolf Blum, Tel. (02 11) 73 57 842

Telefax (02 11) 73 57 844

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch Auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Titel: Topinambur, siehe Bericht Seite 4

Foto: Dieter Claas

**Redaktionsschluss
für die Ausgabe Nr. 41
10. Dezember 2007**

Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen



Maschinen und Werkzeuge für Gärtner und Hobby-Gärtner, die lieber mit Profi-Qualität arbeiten!
(Wir verkaufen auch hochwertige Gebraucht-Maschinen!)

Mieten Sie zum Beispiel:

- Schredder, Häcksler (bis 12 cm Ast-Durchmesser)
- Baumsägen, Motorsensen, Hoch-Entaster
- Stromaggregate, Raumtrockner
- Heizpilze / Gastrostrahler, Gas-, E-Heizungen
- und vieles mehr

**Vermietung
Verkauf
Service**



**Flurstr. 79
40235 Düsseldorf
0211 - 91 44 60
www.delvos-gmbh.de**



Topinambur – die vergessene Wunderknolle

Die Topinamburpflanze hat Zier- und Nutzwert, denn sie ähnelt einer kleinblütigen Sonnenblume und besitzt zwei bis drei Dutzend essbare Knollen.

Die Topinamburknolle ist ein nährstoffreiches Gemüse. Die Knollen sind je nach Sorte birnen- oder apfelförmig, spindelförmig oder buckelig und erinnern teilweise an Ingwerknollen. Ihre dünne Schale ist hellbraun bis violett. Das Fruchtfleisch ist ebenfalls sortenbedingt weiß, gelb, bräunlich, rot oder violett.

Die wohlschmeckende Knolle der Topinamburpflanze (*Helianthus tuberosus*) ist als sättigendes Nahrungsmittel fast in Vergessenheit geraten. Die Pflanze, die zur Gattung der Sonnenblumen zählt, war bereits bei den alten Indianern bekannt und kam im Mittelalter nach Europa. Wegen ihres stark



sättigenden Effektes konnten sogar viele Menschen im Dreißigjährigen Krieg dank der kartoffelähnlichen Knolle überleben.

Bis Mitte des 18. Jahrhunderts waren Topinamburen bei uns Grundnahrungsmittel. Später wurden sie von den kalorienreicheren Kartoffeln verdrängt.

Momentan erlebt jedoch die Topinambur-Pflanze bei uns eine Art Wiedergeburt. Vor allem die Naturmedizin hat die wunderbare Knolle als Heilmittel gegen aktuelle Gesundheitsprobleme entdeckt: gegen Übergewicht und Diabetes.

Die Topinambur ist nämlich sehr kalorienarm und hat einen lang anhaltenden Sättigungs-Effekt, verhindert dadurch gefährliche Heißhunger-Attacken mit den typisch starken Insulinschwankungen. Jahrelange Überernährung führt zudem dazu, dass die Bauchspeicheldrüse, die ja das Insulin produziert, nicht mehr richtig reagiert bzw. funktioniert.

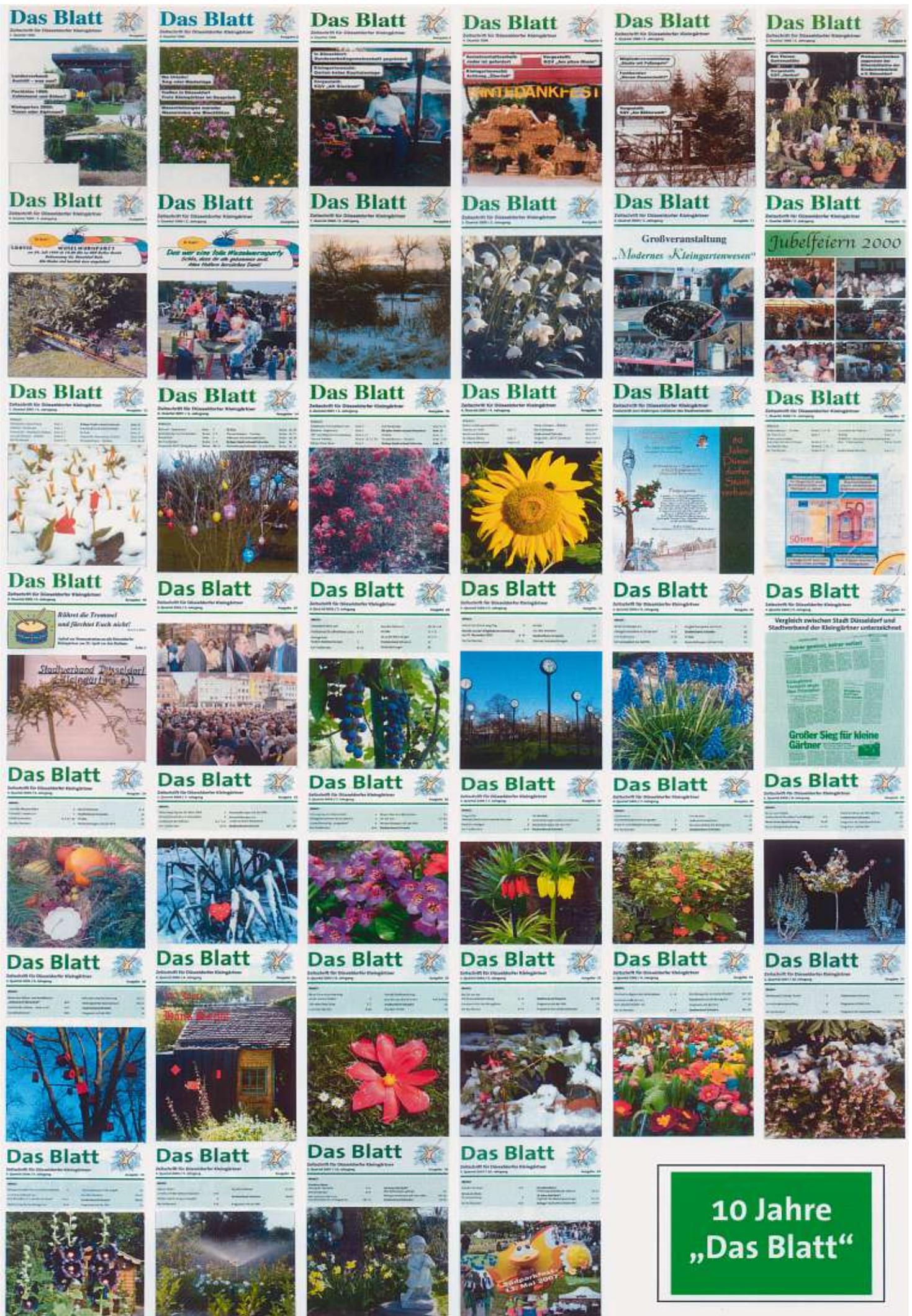
Topinamburen liefern nur eine geringe Menge an verdaulichen Kohlenhydraten. Schon nach kurzer Zeit melden sie Signale an die Sättigungs-Nervenzentren: ich bin satt. Dadurch bleibt der Blutzuckerspiegel unverändert und der Körper wird wieder an niedrigere Insulinspiegel gewöhnt. Und genau das verhindert das durch Insulinschwankungen ausgelöste starke Hungergefühl.

Da ihre Knollen, solange sie sich im Boden befinden, absolut frosthart (-30°C) sind, treibt die Topinambur Jahr um Jahr aus den überwinterten Knollen aus. Diese Langlebigkeit (bei Pflege bis zu 20 Jahre) und Unempfindlichkeit gegen Trockenperioden und Krankheiten machen die Topinambur auch zu einer idealen, perennierenden Wildackerpflanze, die, einmal angebaut, jahrelang genutzt werden kann.

Man sollte jedoch darauf achten, die Topinambur-Pflanze breitet sich sehr schnell – auch über die Gartengrenze hinaus – aus, und dies kann zum Ärger mit dem Gartennachbarn führen.

Die Knollen können sehr vielseitig alleine oder mit den verschiedensten Zutaten roh, gedünstet, gebacken oder gebraten verwendet werden. Der Geschmack der Topinambur-Knolle hängt ganz von der Zubereitungsart ab, der Eigengeschmack ist zurückhaltend süß. Die Haut kann – muss aber nicht – abgeschält werden. Sie kann auch nach einer kurzen Garzeit wie bei Kartoffeln abgepellt werden. Geschält und zerkleinert verfärbt sich das weiße Fleisch durch Luft-Oxydation sehr schnell, wenn es nicht sofort mit Zitronensaft oder Essig versetzt oder in Wasser aufbewahrt wird. Zu Topinambur passen Kräuter wie Petersilie, Majoran, Estragon und Minze. Auch Gewürze wie Muskat, Senf, Zitrone und Meerrettich verfeinern den nussartigen Geschmack.

Dieter Claas



10 Jahre
„Das Blatt“

Kleingartenvereine im Stadtbezirk 8

Lierenfeld/Eller/Vennhausen/Unterbach

Auf städtischem Gelände im Stadtbezirk 8 befinden sich 12 Kleingartenanlagen

Eller Lierenfeld 1922 e.V., Sudetenstraße
Am Kikweg e.V., Am Kikweg
Bernburger e.V., Vennhauser Allee
Blumental e.V., Vennhauser Allee
Distelfink e.V. Vennhauser Allee
Kuhweide e.V., Vennhauser Allee
Nachtigallenpfad e.V., Vennhauser Allee
Neuland e.V. Vennhauser Allee
Eller-Kamp e.V., Eller-Kamp
Am Schwarzen Weg e.V., Reichenbacher Weg
An der Jägerstraße e.V., Jägerstraße
Unterbach 1947 e.V., Im Broich/Brorstraße

Auf Grund ihrer Lage und Entstehungsgeschichte sind sie unterschiedlich gestaltet und ausgerichtet. Eines aber haben alle gemeinsam, es sind grüne Lungen für unsere Stadt und Stadtteile. Gerne gehen Bürger insbesondere auch ältere Menschen durch die Kleingartenanlagen und lassen sich von der Ruhe und Farbenpracht positiv beeinflussen. Hat doch so manch einer schon häufig mit dem Gedanken gespielt, sich einen „Garten“ zuzulegen.

Mit diesem Beitrag möchte ich Ihnen die Entscheidung leichter machen, sich für einen Kleingarten zu interessieren bzw. was ist zu tun, um einen Kleingarten zu erwerben.

Ein Kleingarten sollte ein Hobby sein, er kann das Leben verändern, denn Kleingärtner sollte man nicht aus einer Laune heraus werden. Es ist eine Entscheidung, die das weitere Leben in vielen Bereichen nachhaltig bestimmen kann. Schon die Einteilung der Freizeit richtet sich nach den Erfordernissen im Garten. Der Umgang mit der lebenden Natur fordert seine Zeit, soll uns der Garten nicht im wahrsten Sinne des Wortes „über den Kopf wachsen“. Wer aus dem Urlaub kommt hat reichlich zu tun, bis er wieder seine „Ordnung“ im Garten hat.

Ein wesentlicher Aspekt ist auch, im Verein bzw. in der Anlage kommt man mit Menschen zusammen, an denen man sonst vielleicht grußlos vorüber gegangen wäre. Neue Nachbarschaften zwingen häufig zu Kompromissen, können aber auch Freundschaften begründen.

Eine gute Kleingartengemeinschaft ist in der Lage, Gartenfreunde aufzufangen, wenn sie ohne diese sozialen Kontakte vereinsamen würden.

Ganz entscheidend beeinflusst der Garten unser Verhältnis zur Natur. Es erfüllt den Kleingärtner mit

Stolz und Befriedigung die „Früchte“ seiner Arbeit – ob Blumen oder Gemüse – zu genießen.

Die Entscheidung für einen Kleingarten kann also durchaus ein Leben bewusst oder unbewusst ganz entscheidend verändern.



Wie bekomme ich einen Kleingarten:

Einen Kleingarten zu pachten ist einfacher als mancher denkt. Doch die Entscheidung für einen Kleingarten will sorgfältig überdacht sein, prägt er doch entscheidend das künftige Leben der ganzen Familie.

Zur Entscheidungshilfe hier ein paar Fragen, die sich angehende Kleingärtner/innen zunächst stellen sollten:

- Habe ich Lust im Garten zu Arbeiten?
- Habe ich Freude an der Natur, will ich vielleicht auch eigene Erträge aus dem Garten?
- Reicht meine Freizeit für die Anforderungen, die der Garten stellt?
- Werden mein/e Partner/in, meine Kinder, gerne mitmachen?
- Kann ich mich in einem Verein integrieren?

Alle Fragen mit „ja“ beantwortet? Dann könnte ein Kleingarten gut zu Ihnen passen. Haben Sie auch jetzt noch Interesse an der Übernahme eines eigenen Gartens? Dann bewerben Sie sich.

Karl-Heinz Mang

1. Vorsitzender KGV Eller-Lierenfeld 1922 e.V.

Informationen erhalten Sie beim



**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.**

Stoffeler Kapellenweg 295

40225 Düsseldorf

Telefon (0211) 33 22 58/9

Telefax (0211) 31 91 46

www.kleingartner-duesseldorf.de

stadtverband@kleingartner-duesseldorf.de

MK planung & baubetreuung

– Ihr Partner zum Kanalanschluss –

***Wasser ist eine klare Sache,
Abwasser wohl eher nicht.***



Verehrte Kleingärtner,

wir sind das Unternehmen, welches bereits das erste Kleingartengelände (KGV Alt-Stockum) und dessen Entwässerungskanal geplant und gebaut hat.

Des Weiteren befinden sich mehrere Kleingartenanlagen in unserer Planung und Baubetreuung.

Wir bieten Ihnen:

- Kompetente und fachgerechte Hilfe bei Planung, Genehmigung und Ausführung
- Ihre Eigenleistung bei der Ausführung ist möglich, sie spart viel „Bares“ (Projekte wie die Kleingartenvereine Alt-Stockum, Zum Faselbusch, Bernburgerstraße etc. haben dies belegt).
- Komplette Abwicklung des Genehmigungsverfahrens bei allen Ämtern und Behörden
- Maschinenverleih
- Kombinierte Entwässerungsverfahren von Druck- und konventioneller Entwässerung

Außerdem bieten wir Ihnen kostenlos:

- Beratungs-/Informationsrunden Ihrer Vorstände, Mitgliederversammlungen und Fachausschüsse auch abends und am Wochenende
- Vorherige Klärung welche Entwässerung möglich und sinnvoll ist
- Vorstellung Ihres geplanten Kanals als Diashow

Rufen Sie uns an, faxen oder mailen Sie uns unter:

MK planung & baubetreuung

Tel.: 02 11/1 69 31 87
Fax: 02 11/1 69 31 88
Mobil: 01 52/02 16 21 98
E-Mail: M.Karkowski@web.de
Internet: www.mkplanung.de



**Herbstangebot
für Kleingärtner
bis 31. Dezember 2007
5 % Skonto**

Lust auf Düsseldorfer Unterwelt?

Wir bieten interessierten Kleingärtnern (in Gruppen von 2 bis 12 Personen) eine Kanalbesichtigung im Düsseldorfer Stadtkanal an.

Wir beraten Sie gerne danach auch zu Ihrem Kanalanschluss im Kleingarten.

Voranmeldung erbeten unter 02 11 / 1 69 31 87.

Kompostieren will gelernt sein

Gartenfachberater Knut Pilatzki

Es ist nicht damit getan, Abfälle auf einen Haufen zu tun.

Wer über einen großen Garten verfügt, der kann es sich leisten, drei oder vier Komposthaufen anzulegen. In einigen Jahren ist alles verrottet. Doch wer hat solche Gartenfläche!

So stehen in der Regel ein bis zwei quadrometergroße Kompostbehälter. Dieses bedeutet, dass der Verrottungsprozess nach Möglichkeit in einem halben Jahr abgeschlossen sein soll. Hier muss der Natur etwas nachgeholfen werden. Bieten wir den Mikroorganismen und Bodenbakterien, die für die Verrottung sorgen, große Angriffsflächen, wird das Verrotten beschleunigt: Garten- und Küchenabfälle sollen so fein wie möglich sein. Ein Häcksler leistet insbesondere bei Astabschnitten treue Dienste. Lagen von Häckselgut auf dem Kompost sorgen für eine bessere Durchlüftung. Ausreichende Luftzirkulation ist beim Verrotten von Nöten!

Doch bitte: nicht alle Strauch- und Astabschnitte sollten auf den Kompost kommen. Mehltau, Rost und andere Krankheiten an Rosenresten werden über den Kompost unnötig verbreitet.

Die für diese Krankheiten verantwortlichen Pilzsporen werden erst bei Temperaturen von ca. 115° C abgetötet. Solche Temperaturen werden auf der Kompostmiete im Garten nicht erreicht.

In Düsseldorf gibt es Sammelstellen für Gartenabfälle, die dann auf Großkompostieranlagen gebracht werden. Die Komposterde kann dann käuflich erworben werden.

Jedoch dann müssen Sie damit rechnen, dass Sie sich bisher nie dagewesene Krankheiten und Wildkräuter in den Garten einschleppen. Da ist selbst erzeugter Kompost in jedem Fall die bessere Lösung.

Im Schnellkomposter zum Beispiel. Der Werbung nach kommen alle zu hervorragenden Ergebnissen. Nun, stimmt das eigentlich? Oben Abfall rein, unten wertvoller Kompost raus.



So einfach ist das nicht. Jeder Kompost ist nur so gut wie man ihn befüllt. Die Vorteile eines Schnellkompostbehälters, gegenüber der offenen Kompostmiete, liegen vor allen Dingen in der Vermeidung von Vernässung, oder der Austrocknung der Ränder und der optimalen Nutzung der Verrottungswärme. Diese Voraussetzungen erfüllen alle Kompostbehälter.

Der Kompostbehälter sollte, wenn er nicht über eine wärmeisolierende Innenauskleidung verfügt, mindestens 300 Liter Fassungsvermögen haben. Größer ist hier in jedem Fall besser.

Der Deckel muss einerseits schnell entfernt werden können, möglichst mit einer Hand, darf andererseits aber nicht bei jedem Windstoß davonfliegen. Über den Deckel kann auch entlüftet wer-

den, es sollte über die Belüftung keine Feuchtigkeit eindringen.

Ob ein Kontakt zum gewachsenen Boden vorhanden sein muss, ist von der Kompostart abhängig. Roh- und Frischkompost, der zum Mulchen, bzw. zur Nachrotte außerhalb des Behälters gelagert wird, kann in geschlossenen Behältern produziert werden. Sickerwasser muss immer entweichen können. Komposterde mit der Dauerhumusform verlangt unten offene Behälter. Der Regenwurm muss einwandern können. Er kommt erst, wenn alle Umwandlungsprozesse mit Wärmebildung schon abgeschlossen sind.

Zugabe von Kompostbeschleuniger macht den Kompost über 60° C heiß, die Würmer flüchten schon bei 40° C bis 45° C.

Biologisch-organische Zusätze fügen dem Kompost Millionen von Bakterien zu, die organisches Material im Nu zersetzen. In sechs bis acht Wochen haben Sie guten Mulchkompost.

Kompostieren ist nicht schwer, wenn man ein paar Regeln beachtet.

Durch Kompostieren fast aller Garten- und Küchenabfälle können Sie auf einfache Weise humusreiche Erde bereiten, den Boden damit verbessern und die Pflanzen mit Nährstoffen versorgen.

Das gehört auf den Kompost



Laub, Staudenabfälle, Schnittblumen, Obst- und Gemüseabfall.



Grasschnitt sollte anwelken, bevor Sie größere Mengen davon kompostieren



Zerkleinerte, unbehandelte Rinden- und Holzabfälle lockern die Materialien auf und verbessern die Durchlüftung.

Die Schalen von Südfrüchten sind mit Pflanzenschutzmitteln behandelt, um Schimmel während des Lagerns zu vermeiden. Sie können in kleinen Mengen kompostiert werden.



Kaffeesatz oder Teereste haben erhöhte Zink- und Kupfergehalte. Sie dürfen dem Kompost zugesetzt werden.

Wenn Sie den Bodenlebewesen gute Lebensbedingungen schaffen, also sperriges Material grob zerkleinern und für ausreichend Sauerstoff, Feuchtigkeit, Wärme und Nahrung sorgen, kommt der Rotteprozess schnell in Schwung. Die Miete ist gut durchlüftet, wenn Sie weiche Stoffe, wie Grasschnitt und Küchenabfälle mit Gehölzschnitt mischen und das locker aufsetzen. Ist das Kompostgut zu trocken, stockt der Rotteprozess, dann ist maßvolles Wässern angebracht. Ist es zu nass, leiden die Bodenorganismen an Luftmangel und sterben ab.

Wenn Sie saftreiche Abfälle mit trockenen Sägespänen, Stroh, Gesteins oder Tonmehl vermischen, wird es nicht zur Fäulnis kommen. Die Bodenorganismen lieben es, wenn kohlenstoff- und stickstoff-

haltige Materialien im Kompost vorliegen. Das lässt sich durch Vermischen von kohlenstoffreichen trockenen, holzigen Ästen und Laub mit frischen, grünen Stoffen wie Rasenschnitt und Gemüseabfällen oder Hornspäne erreichen.

Das schichtweise Einstreuen von reifem Kompost oder Kompostbeschleunigern beim Aufsetzen bringt die Bodenorganismen sofort an ihren Arbeitsplatz und beschleunigt den Zersetzungsprozess.

Ist der Kompostbehälter voll oder verläuft der Rotteprozess nicht zufriedenstellend, sollten Sie die Miete umsetzen. Dabei werden verdichtete Zonen gelockert, trockene Außenschichten nach innen gebracht, die Luftzufuhr verbessert und der Rotteprozess erneut gestartet. Halbverrotteten Frischkompost können Sie zum Mulchen verwenden. Gut verrotteter, nährstoffreicher Kompost ist für fast alle Pflanzen geeignet.

Dürfen kranke oder mit Schädlingen befallene Pflanzen auf den Kompost?

Besser nicht.

Jedoch zersetzen sich mit Blattkrankheiten >Birngitterrost oder Schorf befallene Blätter im Verlauf eines Jahres weitgehend. Mit bodenbürtigen Schaderregern behaftete Wurzeln, Knollen oder Rhizome sollten besser in den Hausmüll gegeben werden. Bodenbürtige Krankheiten überleben im Kompost jahrelang. Aus madigem Obst können ebenfalls noch Schädlinge auswandern.

Wie lange dauert die Rotte?

Wenigstens sechs Monate, wenn die Bedingungen optimal sind. Schwer zersetzbare Abfälle, wie Walnuss- und Eichenlaub, die im Kleingarten nicht erlaubt sind oder Holzhäcksel können auch zwei Jahre oder länger benötigen. Ein gut gemischter Kompost ist spätestens nach einem Jahr zum größten Teil

reif. Was zu diesem Zeitpunkt nur halbverrottet ist, wird ausgesiebt und wandert auf den nächsten Kompost. Herbstlaub zersetzt sich schneller, wenn Sie es bequem mit dem Rasenmäher einsammeln. Zudem passt von zerkleinertem Laub mehr auf den Kompost.

Welche Nährstoffe enthält Kompost?

An Hauptnährstoffen sind etwa 0,3% Stickstoff, 0,1% Phosphor und 0,3% Kalium enthalten, der Gehalt schwankt aber stark. Neben der Düngewirkung erhöht Kompost auch den Humusgehalt des Bodens.

Wie viel Kompost muss auf die Beete?

Wenige Zentimeter dicke Kompostschicht einmal jährlich auf Beete und Rabatten reicht aus. Starkzehrer, wie Rhabarber, Tomaten, Kopfkohl oder Kürbisse etwas mehr, Schwachzehrer, wie Zwiebeln, Radies, Kräuter etwas weniger. Die Faustregel: etwa 2 kg pro m².

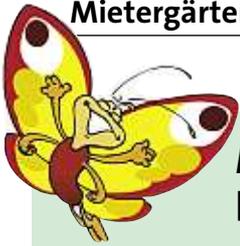
Welche >Zutaten< ergeben den besten Kompost?

Genaue Mischungen gibt es nicht. Je bunter Sie mischen, desto besser geht die Rotte voran und desto ausgewogener ist der Kompost.

Ist das Umsetzen nötig?

In Thermokomposter nicht, hier wird in aller Regel kontinuierlich kompostiert. Wenn oben Platz ist, werden frische Abfälle nachgefüllt und unten wird durch eine Klappe fertiger entnommen. Freie Kompostmieten können leicht umgesetzt werden, was die gleichmäßige Rotte begünstigt. Bei Lattenkomposter können die unteren, älteren Schichten verwendet werden, die oberen kommen in den benachbarten Komposter.

**Haben Sie Fragen
an den Gartenfachberater?
Schreiben Sie uns!**



Mietergärten Punkten bei Entente Florale

Kleine Gärten – großer Einsatz

So bezeichnete die BUGA unsere Mietergartenanlage. Es entstanden 80 beispielhaft angelegte Mietergärten. Diese Anlagen sollten Wohnungsgesellschaften, Städte und Gemeinden dazu anregen, einen Teil der Freiflächen zwischen den Miethäusern für eine gärtnerische Nutzung vorzusehen. Anstelle des „Anstandsgrüns“ mit seinen Rasenflächen und Gehölzen, die kaum genutzt werden, könnten zwischen den Gebäuden vermehrt Gärten eingeplant werden, die den Mietern die Möglichkeit eröffnen, sozusagen vor der Haustür frisches Obst und Gemüse zu ziehen oder Blumen anzupflanzen.

Vor allem für Familien mit Kindern wäre eine solche aktive Nutzung der Freiflächen sicher eine Bereicherung. In anderen Ländern, in Holland zum Beispiel, kennt man diese Mietergärten schon lange. Die Mietergärten im Gelände der Bundesgartenschau waren auch in erster Linie für Familien mit kleineren Kindern konzipiert. Soweit sie von diesen nicht in Anspruch genommen wurden, konnten sich auch andere Düsseldorfer Bürger darum bewerben. Bemerkenswert ist, dass zusätzlich zu den Gärten eine „Kindergärtnerei“ aufgebaut wurde, in der die Kinder der Gartennutzer zusammen mit anderen Altersgenossen den Umgang mit Pflanzen auf spielerische Weise erlernen und erfahren können.

Eine glänzende Idee, denn auch für das Gartenhobby gilt: was Hänschen nicht lernt, ...

Was bieten die Mietergärten?

Die Größe der einzelnen Parzellen von nur 60 m² Nutzfläche erscheint auf den ersten Blick zwar sehr klein. Bei geschickter Platznutzung und -gestaltung lässt sich aus solch einem Miniaturgarten durchaus etwas machen.

In jedem Garten führt ein Plattenweg auf eine kleine Platzfläche die ebenfalls mit Platten befestigt ist. Dort werden in einer Gerätekiste die wichtigen Gartengeräte aufbewahrt, die man aber auch zum Sitzplatz umfunktionieren kann. Zur Ein-



bindung dieser Ecke wurde der Platz mit einem Rankgerüst umgeben, an dem Kletterpflanzen empor klimmen, die alles mit einer Blätterdecke überziehen. Rasch wachsender Knöterich, auch „Klettermaxe“ genannt, Geißblatt, Clematis oder Wilder Wein eignen sich zur Begrünung. Wer es besonders romantisch liebt, kann duftende Kletterrosen an das Rankgerüst setzen oder Edelreben, von denen bei richtiger Sortenwahl auch in klimatisch weniger begünstigten Gegenden köstlich schmeckende Trauben geerntet werden.

Auch Feuerbohnen überranken so ein Gestell rasch, sie blühen rot und liefern neben der Zierde zusätzlich den ganzen Sommer über wohlschmeckende Bohnen.

Ein Gartenhaus ist in Mietergärten nicht notwendig, denn sie liegen ja normalerweise in unmittelbarer Nähe der Häuser. Der Benutzer eines solchen Gärtchens hält sich dort wohl nur bei schönem Wetter oder zur Arbeit auf. Deshalb

genügt eine offene Laube. Weil für die Mietergärten im Südpark die Nähe der Häuser nicht besteht, wurde hier für die Hobbygärtner ein Clubhaus errichtet. Auch Rasen ist in den kleinen Parzellen nicht vorgesehen. Die Fläche ist zum einen zu klein dafür, zum zweiten sind die Gärtchen mehr als Nutzgärten gedacht, in denen Obst, Gemüse und Blumen wachsen sollen. Es wäre auch unsinnig, die großen Rasenflächen vor Mietshäusern durch kleine abgezaunte Rasenstücke zu ersetzen.



Das Clubhaus, der gesellige Mittelpunkt

Als schützende Unterkunft bei Regen und als Umkleieraum wurde inmitten der Mietergärten ein



Clubhaus errichtet. Es besteht aus einem hölzernen Turm und vier Eckpavillons in Holz-Skelett-Bauweise, in denen WC-Anlagen, Umkleide-

möglichkeiten und Räume untergebracht sind. Als Verbindungselement der Pavillons und als Windschutz dienen vier eingehängte Holzkonstrukti-

nen, die mit schnell wachsenden immergrünen Pflanzen berankt werden.

In der Mitte des Gesamtbaus, also im Bereich des Turms, befindet sich ein großer Grillplatz, um den die Gärtner in gemütlicher Runde sitzen können. Zweifellos eine wichtige Einrichtung, denn durch gemeinsames Essen, Trinken und Miteinanderreden wird die Gemeinschaft der Parzellenbesitzer gefördert. *Quelle: duesselbluemchen.oldknochi.de*

Fotos: Dieter Claas



Kommission war beeindruckt

Bei der Bewertungsreise der Entente-Florale-Kommission am 5. Juli 2007, zeigte sich die Jury von der Idee der Mietergärten und dem Auftritt des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. beeindruckt.



Stadtverbandsvorsitzender Peter Vossen (3. von links) erläuterte der Kommission hier das Kleingartenwesen in Düsseldorf und betonte dabei die positive Zusammenarbeit zwischen Stadtverband und Stadt Düsseldorf zum Wohle aller Kleingärtner. Insgesamt haben sich der Stadtverband und die beteiligten Kleingartenvereine rege an dem Bürgerwettbewerb der Stadt Düsseldorf zur Entente Florale beteiligt.

Der Erfolg beim Bundeswettbewerb „Entente Florale – unsere Stadt blüht auf“ – am 21. August 2007 mit der Auszeichnung Goldmedaille und der Teilnahme am Europawettbewerb war der krönende Abschluss dieser Aktion.

An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch und Dank an alle Beteiligten.

Nun heißt es für die Teilnahme am Europawettbewerb weiter aktiv zu sein, um Düsseldorf auch auf dieser Ebene zum Erfolg zu führen.

Ich hoffe, die Kleingärtner sind dabei. *Dieter Claas*

Ihr Dachdecker für den Kleingarten

Wir bieten an:

- Entsorgung von Asbestzementdächern (einschließlich schriftl. Nachweis)
- Begradigung und Ausgleichen von Dachstühlen
- Innenausbau und Isolation von Dach und Wand
- Holzarbeiten sowie Überdachung jeglicher Art
- Entsorgungsfachbetrieb



Rietherbach 16b – 40754 Langenfeld
 Telefon 0 21 73/14 99 23
 Mobil 01 72/6 30 08 61



Die Rindenschrot-Toilette

● Mobiltoiletten ab 56 € *

● Thermokomposter ab 92 € *

*Endpreise inkl. MwSt. und Lieferung innerhalb Deutschlands

Besuchen Sie unseren Online-Shop!

Fordern Sie unseren Farbprospekt an!

BERGER BIOTECHNIK GmbH

Juliusstraße 27 · D-22769 Hamburg

Telefon (040) 439 78 75 · Fax (040) 43 78 48

www.berger-biotechnik.de · info@berger-biotechnik.de



Großes Jubiläum der kleinen Gärten

Eller/Lierenfeld. Die Tische waren 1922 nur spärlich gedeckt. Nahrungsmittel waren knapp. Deswegen beschlossen einige wenige Lierenfelder, ein Stück Grabeland von der Stadt zu pachten, um darauf Obst und Gemüse anzubauen. Nach und nach entstanden kleine Hütten auf dem Gelände. Heute gehört die Kleingartenanlage an der Sudetenstraße zu den größten der Stadt.

Mit einem zweitägigen Fest wurde das 85-jährige Jubiläum gefeiert. Zu den Gästen gehörten etwa 20 Lokalpolitiker, Kirchenvertreter und Vereinsvorstände aus der Umgebung.

Die enge Vernetzung mit dem Stadtteil ist den 260 Mitgliedern des Kleingartenvereins Eller-Lierenfeld besonders wichtig. „Wir haben engen Kontakt mit Seniorenheimen und Schulen“, sagt der Vorsitzende Karl-Heinz Mang.



Seit mehr als zehn Jahren besuchen beispielsweise Schüler der Grundschule regelmäßig die Kleingartenanlage. (Auf dem Bild Gärtner Willi Leuchtenberg mit den Kindern der Klassen 2b/2c.)

Die ehemalige Rektorin der Astrid-Lindgren Schule an der Leuthenstraße, Gritli Diaubalick, ist begeistert von dem Engagement: „Das ist Natur zum Anfassen. Die Gärtner zeigen den Kindern die Pflanzen, Teiche und Tiere. Dann können sie selbst noch eine Blume in einen Topf pflanzen und mit nach Hause nehmen.“

Im Winter sind die Kinder zur Nikolausfeier eingeladen. „So etwas schafft Kontakt und ein Miteinander im Stadtteil“, sagt Diaubalick überzeugt.

„Wir wollen kein typischer Kleingartenverein sein, sondern die Bürger mit einbeziehen. Unser Vorteil liegt darin, dass wir mitten im Wohngebiet liegen“, erklärt Mang. Auch um den Nachwuchs muss sich der Verein keine Sorgen machen. Die Garteninhaber kommen aus allen Generationen: „Helene Glowacki ist mit 88 Jahren unser ältestes, aktives Mitglied. Zum Teil haben auch die Enkel der Vereinsgründer hier ihren Garten“, so Mang. Die zehn Gärten, die im Winter frei wurden, konnten sofort wieder besetzt werden, zurzeit gibt es eine Warteliste.

www.kgv-eller-lierenfeld

*Bericht aus der Rheinischen Post
Ausgabe 6. Juli 2007 (Ina Armbruster)*



Dieser Verein ist nicht unterzukriegen

Ende November 2005 mussten 48 Kleingärten aufgegeben werden, der Verein wurde dadurch halbiert. (Siehe Bericht in „Das Blatt“ 4/2005.)

75 Jahre KGV Alt Düsseltal e.V.

Am Samstag und Sonntag, 4./5. August 2007 wurde das 75. Vereinsjubiläum gefeiert, und zwar recht zünftig.

Bei strahlendem Wetter begann das Kinderfest um 16 Uhr mit Hüpfburg, Torwandschießen und tollen Überraschungen.

Der Vorsitzende des Vereins, Gartenfreund Detlev Kempinski begrüßte als Ehrengast den Gartenfreund Richard Lippel vom Stadtverband Düsseldorf, der eine Ehrenurkunde und ein Gastgeschenk überreichte.

Auch ehemalige Vereinsmitglieder, die ihren Garten aufgeben mussten, folgten der Einladung um in „ihrem Verein“ mitzufeiern.

Die Stimmung wurde immer besser und gerne versuchten die anwesenden Kleingärtner ihr stimmliches Können bei einem Karaoke-Wettbewerb unter Beweis zu stellen. Der Abend war ein voller Erfolg und es wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Der Sonntag begann mit einem Frühschoppen, und der Vereinswirt hatte es sich nicht nehmen lassen eine Band zu engagieren, um die Kleingärtner zu unterhalten.

Das heiße Wetter lähmte jedoch die Tanzfreudigkeit der Kleingärtner und es wurde mehr dem „kühlen Nass“ zugesprochen.

Eine Sammlung zugunsten des Kinderhospiz Regenbogenland wurde durchgeführt und es kamen dabei 81,30 Euro zusammen. Allen Spendern herzlichen Dank.

Dieter Claas

Am 4. Juni 2007 wurde beim KGV „Alt Düsseltal ein neuer Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender: Detlef Kempinski
2. Vorsitzende: Angelika Kolodziejczak
- Kassierer: Wolfgang Beuke
- Schriftführer: Winfried Gehrman

75 jähriges Jubiläum KGV Daueranlage Siegburgerstraße e. V.

Als die Gründer von damals den „Schrebergarten-Verein Siegburgerstraße“ am 7. August 1932 ins Leben riefen, und einen Monatsbeitrag von 0,30 RM plus einer Pacht von 0,015 RM pro qm an die Stadt Düsseldorf zahlten, wollten die damaligen Kleingärtner in der kargen Zeit durch Schaffung von Nutzfläche hauptsächlich ihre Familien und sich selbst versorgen.

In der heutigen Zeit ist dieser Charakter in den Hintergrund getreten, und der Schrebergarten von früher ist mehr oder weniger ein Ort der Erholung, Begegnung und einer aktiven Freizeitbeschäftigung in und mit der Natur geworden.

Jubiläumsfest mit tollen Programmpunkten

Mit einem 3tägigen Fest feierte unser Verein vom 3. August bis zum 5. August 2007 sein 75-jähriges Vereinsjubiläum.

Nachdem am Freitag, 3. August 2007 der Auftakt des Sommerfestes durch Ermittlung des neuen Königspaares beendet wurde, kam es am Samstag, 4. August zum Höhepunkt des Festes. Der Tambourcorps St. Maximilian, welcher uns schon seit Jahren die Treue hält, holten das alte und neue Königspaar, sowie alle noch vorhandenen ehemaligen Königspaare ab.



In dem bis zum letzten Platz gefüllten Vereinslokal sowie auf der Terrasse konnte der 1. Vorsitzende Thomas Maschke die Vereinsmitglieder und Gäste, und den Vertreter des Stadtverbandes Herrn Dieter Claas begrüßen.

Es wurden die Gartenmitglieder Ulla Buchner, Fritz Macke, K. H. Grünwald und Siegfried Schittek für

ihre 40jährige Mitgliedschaft mit der goldenen Ehrennadel und Urkunde des Stadtverbandes der Stadt Düsseldorf geehrt, diese Ehrung übernahm der Vertreter des Stadtverbandes, Gartenfreund Dieter Claas.



Gartenfreund Dieter Claas überbrachte die Grüße des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. und überreichte dem Vorsitzenden Thomas Maschke eine Ehrenurkunde und ein Gastgeschenk für den Verein.

Des Weiteren wurden für langjährige Vorstandsarbeit: Artur Warmuth, Fred Wiese und Nikolaus Nienhaus geehrt.

Der Abend wurde durch die Show des Musicals „Mama Mia“ und anschließender Musik zum Tanz in die richtige Stimmung gebracht.

Um Mitternacht gab es eine besondere Attraktion besonders für die männlichen Kleingärtner und Gäste, selbst von Gicht und Grauen Star geplagte Männer bekamen auf einmal leuchtende Augen.

Der Sonntag war wie immer für unsere Kids vorgesehen. Unter anderen trat der große Zauberer Houdini auf. Des Weiteren gab es Ponyreiten und „Facepainting“ und für besonders Mutige eine lebendige Pythonschlange zum Anfassen.



Es trat eine Brasilianische Tanzgruppe auf.



Mit einer Großen Tombola und Freibier vom neuen Königspaar klang das Jubiläum in Harmonie und Begeisterung aus.

Zur Erinnerung an dieses Jubiläum gab es von der Brauerei FRANKENHEIM ein Bierglas mit Aufdruck zum 75-Jährigen Jubiläum.

R. Hanke, 1. Schriftführer

KGV „Am Schwarzen Weg“ e.V.

20 Jahre Freiluftkegeln



Unser 1. Vorsitzender Karl Heinz Runkler (rechts im Bild) hatte vor 20 Jahren die Idee zu einer Freiluft-

kegelbahn auf unserer Vereinswiese. Diese wurde aus Holzbrettern von unseren Gartenfreunden gefertigt.

In diesem Jahr haben wir diese Kegelbahn zum 20. Mal aufgestellt (also Jubiläum).

Morgens haben die Väter gekegelt und am Nachmittag die Mütter. Es gab immer viele schöne Preise zu gewinnen.

Den Vereinspokal den wir auch schon 20 Jahre haben hat in diesem Jahr zum 4. Mal unser Gartenfreund Detlev Janowski gewonnen. (Bild Mitte mit Urkunde).
Karl Heinz Runkler

... Sicherheit im Kleingarten ... Sicherheit im Kleingarten ... Sicherheit im Kleingarten ...

Elektroleitungen müssen überprüft werden

Sicherheitsfachleute nennen die Elektrizität den „stillen Killer“. Durch Elektrizität entstehen die meisten Brände.

Die durch Elektrobrände verursachten Schäden sind weitaus größer als beispielsweise Schäden, die durch Blitzschlag entstanden sind.

In vielen Kleingartenlauben sollten die für die Betreibung der elektrischen Gartengeräte notwendigen Leitungen und Anschlüsse auf ihre Sicherheit überprüft und notfalls erneuert werden.

Versicherungen verweisen zu Recht auf die Tatsache, dass Elektrizitätsschäden fast immer durch Vorsorge vermeidbar gewesen wären.



Sicherungskästen müssen verschlossen und verplombt sein, Unbefugte dürfen nicht daran arbeiten.

Der zunehmende sorglose Umgang mit Elektrizität durch die „sogenannten Heimwerker“, die sich an Arbeiten wagen, die eigentlich dem Fachkräften vorbehalten sein sollten, geben Anlass zur Sorge.

Besonders wenn es um elektrische Leitungen in Kleingärten geht, die größtenteils mit Holzlauben ausgestattet sind, wobei unbedingt auf eine richtige Erdung zu achten ist.

Auch die Installation einer Außenbeleuchtung mit Verlegung des Kabels in die Erde ist Sache des Fachmannes.

Rentner bleibt auf dem Dach kleben

Magdeburg. Ein Magdeburger Rentner (91) musste von der Polizei vom Dach seines Gartenhauses befreit werden, weil er mit seinem ganzen Körper dort festklebte. Der Mann war ausgerutscht, als er das Dach mit einer klebrigen Bitumenflüssigkeit bestrichen hatte. Die Beamten konnten ihn nach und nach vom Dach lösen. *dpa*

Kettensäge rutscht ab – Mann tot

Velbert (Red). Mit einer Kettensäge hat sich ein 42-Jähriger gestern in Velbert tödlich verletzt. Laut Polizei war er mit Baumschnittarbeiten im Garten beschäftigt. Dabei rutschte die Säge ab und schnitt ihm in den Hals. Der Verletzte konnte noch die Leiter hinuntersteigen und sich zu einer Terrasse schleppen. Dort brach er bewusstlos zusammen. Ein Angehöriger rief einen Notarzt. Dieser konnte nur noch den Tod des Mannes feststellen.

70 Jahre Kleingartenverein Stoffeln e.V.

Ein bisschen Vereinsgeschichte zu Jubiläum.

Der KGV Stoffeln wurde im September 1937 als Kleingartenverein „Zum zufriedenen Süden“ gegründet.

Erst am 17. Januar 1942 wurde der Verein in „Kleingärtner Daueranlage Stoffeln“ umbenannt.

Während des Krieges zogen einige Kleingärtner zwangsläufig in ihre Gärten, weil sie ausgebombt waren.

Einige Kleingärtner haben sich oft gewundert, warum das Haus des damaligen 1. Vorsitzenden Michael Bicker so groß ausgefallen ist.

Die wenigsten werden sich an das Haus bei der Übernahme durch Herrn Bicker erinnern. An dem heutigen Haus waren noch drei oder vier Anbauten. Der frühere Besitzer, Herr Erften gehörte zu den ausgebombten Düsseldorfern. So ist es auch einigen anderen Kleingärtnern ergangen.

Nach dem Krieg wurde das Gelände erweitert. Teile des früheren Ziegleiweges sind noch unterhalb der Gärten zu finden.

Vorschriften gab es auch. So mussten bestimmte Bäume angepflanzt werden. Auch für die Beete gab es Vorschriften.

Das 60jährige Bestehen des Vereins wurde wegen der Buga ein Jahr später gefeiert und war ein voller Erfolg.

Zu diesem Jubiläum konnten 32 Vereinsmitglieder mit 25jähriger Vereinsmitgliedschaft geehrt werden. Neun Vereinsmitglieder blickten nicht ohne Stolz auf 40 Jahre Freude und auch Frust im Verein zurück.

Gartenfreundin Stefanie Heike war die Einzige, die damals auf 60 Jahre Vereinsmitgliedschaft zurückblicken konnte, und wurde durch den damaligen 1. Vorsitzenden Josef Holthaus besonders geehrt.

Beim diesjährigen 70jährigen Bestehen des KGV Stoffeln e.V. gilt der Glückwunsch des Vereins 41 Gartenfreundinnen und Gartenfreunden mit 25jähriger Vereinszugehörigkeit.

Weitere acht Mitglieder gehören dem Verein 40 Jahre an.

Die Gartenfreundinnen Inge Fanter und Gina Wirth feiern dieses Jahr schon ihre 50jährige Vereinsmitgliedschaft.

Zum 70jährigen wurde wieder ein großes Fest gefeiert mit vielen Darbietungen im extra aufgestellten großen Festzelt.

Es traten auf: Die 3 Köbesse; Duo Novi; Phillip Dammer auf dem Einrad; Zauberer Fred Bolz; Bauchredner Peter Kretschmer und Siggie & Levi. Zum Tanz spielte die Oliver Decker Band.

Durch das Programm führte mit viel Witz Bernd Ebenau.



Text: Der Stoffeler Kleingärtner; Günter Döring
Fotos: Ulrich Flader/Bildcollage: Dieter Claas

Aus der Rechtsprechung

Wann gilt der Bestandsschutz?

Im Bundeskleingartengesetz ist in den § 18, Absatz 1 und 2 für die alten Bundesländer und im § 20a für die neuen Bundesländer ausdrücklich der Bestandsschutz für vor dem Inkrafttreten des Bundeskleingartengesetzes im Jahre 1983 für die alten Bundesländer und 1990 für die neuen Bundesländer rechtmäßig errichtete Lauben verankert worden, weil es das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland für jegliche Gesetzgebung so fordert.

Was rechtmäßig errichtet ist, hat die Gerichtsbarkeit in Deutschland in mehreren Urteilen geklärt:

- wenn eine Baugenehmigung erteilt wurde;
- wenn eine langfristige Duldung der Baulichkeiten vorliegt;
- wenn der Bodeneigentümer die Baulichkeit genehmigt hat.

Der Bestandsschutz im Sinne der §§ 18, Abs. 11 und 20a bezieht sich auf die baulichen Anlagen. Er ist objektgebunden. Es kommt nicht darauf an, wer die baulichen Anlagen errichtet hat.

„So kann beispielsweise der derzeitige Pächter die vom Vorgänger übernommene Laube, die der in § 3, Abs. 2 vorgeschriebene Größe (24 m²) nicht entspricht, weiterhin nutzen. Denn die Laube ist vom Bestandsschutz gedeckt, wenn sie unter Beachtung der Rechtsvorschriften, also rechtmäßig errichtet worden oder zu irgendeinem späteren Zeitpunkt rechtmäßig geworden ist“.

(zitiert aus Mainczyk, Kommentar zum Bundeskleingartengesetz, 9. Auflage, 2006, Rn 18.4, Seite 235)

Die darauf ausgerichtete Rechtsprechung liegt vor.

Quelle: Das Grundstück, Journal des VDG/7–2007

Aus der Kleingartenordnung

Sat-Antennen nicht mehr genehmigungsfähig



Viele Kleingärtner haben in den vergangenen Jahren durch den Stadtverband die Anbringung einer Sat-Schüssel auf der Parzelle für den Satellitenempfang genehmigt bekommen.

Diese Genehmigung war immer mit dem Hinweis versehen, dass die Sat-Schüssel beim Verlassen des Kleingartens wieder zu entfernen ist.

In der Kleingartenordnung der Stadt Düsseldorf, die mit Wirkung vom 1. September 2005 in Kraft getreten ist, heißt es im § 4 – Zulässige Anlagen, Einrichtungen und Maßnahmen unter Punkt 1.9:

„Sat-Antennen – unter Berücksichtigung der technischen Änderungen bei Empfangsanlagen – für eine Übergangsfrist von drei Jahren seit Inkrafttreten dieser Satzung“.

Dies bedeutet, dass die sogenannten Satellitenschüsseln nicht mehr aufgestellt und genehmigt werden dürfen. Vorhandene Sat-Schüsseln sind nach der Übergangsfrist von drei Jahren, also spätestens bis zum 1. September 2008 zu entfernen.

Im Raum Düsseldorf ist der digitale Fernsehempfang über DVB-t-Antennen möglich, diese können genehmigungsfrei betrieben werden, da sie nicht sichtbar an der Laube angebracht werden müssen.

Dieter Claas



Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine

60 Jahre Verein der Gartenfreunde Schwelm e. V.



Am Samstag, den 16. Juni 2007 feierte der Verein der Gartenfreunde Schwelm e. V. sein 60-jähriges Bestehen.

Nachdem am Vormittag Vertreter aus Politik, Kultur und Wirtschaft unserer Anlage

einen Besuch abstatteten, feierten die Gartenfreunde am Abend im vollbesetzten Vereinsheim ein Fest, zu dem auch Bürgermeister Dr. Jürgen Steinrück erschienen war.

In einer Rede schilderte er die Bedeutung der Kleingartenanlagen für Schwelm – früher wie heute.

Mit Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein, Essen und Trinken und guter Laune wurde bis spät in die Nacht gefeiert. Auch das launische Wetter konnte die Stimmung nicht trüben ...

Bilder dieses Ereignisses finden Sie auf der Internetseite der Gartenfreunde unter www.gartenfreunde-schwelm.de.

Sommerfest der Kleingärtner vom Neuloh

Schwelm. Strahlender Sonnenschein bescherte den Kleingärtnern des KGV Neuloh am Samstag und Sonntag (11. und 12. August 2007) ein gelungenes Gartenfest mit zahlreichen Besuchern. Die Gäste



ließen es sich nicht nehmen auch die Kleingartenanlage, die bestens hergerichtet war, zu besichtigen.

Eingeleitet wurde das Sommerfest mit einem Dämmerchoppen bereits am Freitag um 17 Uhr.

Für Stimmung sorgten am Samstag bis in die späten Abendstunden „The Daylights“ mit Livemusik. Für das leibliche Wohl wurde mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, Imbiss- und Bierstand bestens gesorgt.

Für die ganz „Kleinen“ gab's ein Kinderkarussell und die Kids konnten sich am Blinker austoben.

Der Ausklang des dreitägigen Gartenfestes erfolgte Sonntag gegen 19 Uhr mit der Ziehung der Gewinnlose der großen Sondertombola.



Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68
Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73

www.haaner-gartenhaus.de

50 Jahre
HAANER GARTENHAUS

Fordern Sie unseren
kostenlosen
Prospekt an!

HAANER
GARTENHAUS

www.haaner-gartenhaus.de



Gartenlauben, Gerätehäuser
Vereinsheime, Carports,
Sonderfertigungen,



und neu: Dachstuhl in HAANER-GARTENHAUS-
Qualität für die gemauerte Laube

Kostenlose Informationen,
Musterlaubenbesichtigung und
persönliche Beratung von:
ROSENTHAL-HOLZHAUS
Dieselstr. 1, 42781 Haan
tel.: 02129-93970

Musik ♪ Musik ♪ Musik

Marita Weiss – Düsseldorf
02 11 – 37 19 62

Ihre musikalische Partnerin für Vereinsfeste,
Familienfeiern, Hochzeiten und Jubiläen.

Leise und gut.

Musik zum Essen, Tanzmusik,
Oldies, Pop und Stimmungsmusik.
(Mit Partner auch als DUO zu buchen)

Besuchen Sie mich im Internet:
www.marita-weiss.de

Jörg Krüger
Elektrotechnik

Rathenower Str. 10, 40599 Düsseldorf
Telefon (02 11) 9 05 38 77
Telefax (02 11) 9 05 38 78

10% Rabatt für Arbeiten im Garten,
5% Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause

HERBSTZAUBER im Bilker Gartencenter



Verdrängen Sie das Grau des Alltags
und freuen Sie sich auf den Farben-
rausch der Blüten, Blätter und
Früchte der Herbstzeit – genug
Gründe, noch einmal im Garten, auf
der Terrasse oder dem Balkon aktiv
zu werden!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gleich 2x in Düsseldorf:

Oerschbachstr. 146 (nahe Ikea)

Telefon 0211737796-0

Fleher Straße 121 (Ecke Südring)

Telefon 02119304528



Alle Versicherungen rund um den Kleingarten und den Kleingärtnerverein!

Ein Anruf genügt und wir senden Ihnen unser Merkblatt zu!

GartenLaube
Versicherungs
VermittlungsDienst



Versicherungsbüro
VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014

Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-
Sturm-Hagelversicherung

(Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 25.000,--	Euro 92,20	pro Jahr
Euro 35.000,--	Euro 129,00	pro Jahr
Euro 50.000,--	Euro 184,40	pro Jahr
Euro 75.000,--	Euro 276,60	pro Jahr
Euro 100.000,--	Euro 368,70	pro Jahr
Euro 125.000,--	Euro 460,90	pro Jahr

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus
versicherung

(Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 5.000,--	Euro 73,30	pro Jahr
Euro 10.000,--	Euro 146,40	pro Jahr
Euro 15.000,--	Euro 219,70	pro Jahr
Euro 20.000,--	Euro 292,80	pro Jahr
Euro 25.000,--	Euro 366,00	pro Jahr
Euro 30.000,--	Euro 439,30	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge **inclusive Versicherungssteuer**)

Versicherungsbüro
VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:
Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?